

GRATULATIONEN

Drei Jubiläen an der Berufsschule in Chur

An der Gewerblichen Berufsschule Chur können in diesem Monat drei Mitarbeitende ihr Dienstjubiläum feiern. **Ladina Bühlmann** arbeitet seit 30 Jahren als Sachbearbeiterin in der Lernenden-Administration. **Ivano Laudonia** und **Doris Lüdi-Dellsperger** wirken seit 20 Jahren als Berufsmatura-Lehrpersonen. Die Stadt Chur gratuliert und dankt herzlich für die geleisteten Dienste.

100 Dienstjahre im Gesundheitszentrum

Im Gesundheitszentrum Untereggadin in Scuol kann **Othmar Fries** auf 30 Dienstjahre anstossen. **Miriam Sala** blickt auf 25 Jahre zurück und **Flavia Kienz** gehört seit 20 Jahren zum Team. Seit 15 Jahren ist **Anabela Guedes** im Gesundheitszentrum tätig und das 10-Jahr-Jubiläum feiern kann **Antonia Lorenzetti**. Das Gesundheitszentrum Untereggadin dankt den langjährigen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement zugunsten der Unternehmung.

Das Regionalspital Surselva gratuliert

Bei der Regionalspital Surselva AG in Ilanz können dieser Tage gleich mehrere Mitarbeitende ihr Dienstjubiläum feiern. Seit 30 Jahren darf das Regionalspital auf **Marlene Casanova** als Mitarbeiterin der Cafeteria zählen. Das 20-jährige Dienstjubiläum kann **Justina Heisch-Derungs** als dipl. Pflegefachfrau HF feiern. Seit 15 Jahren im Betrieb ist **Claudia Berni-Burkhalter** als dipl. Pflegefachfrau HF NDS Onkologie. Auf das 10-jährige Dienstjubiläum können **Evi Landes**, dipl. Pflegefachfrau HF, und **Mario Diego Congo Mendez**, Mitarbeiter Gastronomie, anstossen. Für ihren unermüdeten Einsatz dankt die Regionalspital Surselva AG den Jubilaren herzlich und wünscht ihnen weiterhin viel Erfolg und Freude bei der Arbeit.

Elf Jubiläen am Lyceum Alpinum

Das Lyceum Alpinum Zuoz konnte Ende des letzten Jahres gleich elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu ihrem speziellen Arbeitsjubiläum gratulieren. Auf 20 Jahre zurückblicken können **Maria Nobre Chaves**, Hauswirtschaft sowie die beiden Lehrpersonen **Stephan Fessler** und **Martin Stupan**. Das 15-Jahr-Jubiläum feiern konnte **Jochen Richert**, IT. Seit zehn Jahren für das Lyceum Alpinum Zuoz tätig sind **Miguel Afonso Ferreira Pereira**, Küche; **Romina Mantovani**, Service und **Charlotte Peters**, Reception. Auf fünf Jahre an der Schule zurückblicken können **Jack Otgonbayar**, Service; **Ellen Schlautek-D'Ambrosio**, Küche sowie die beiden Lehrpersonen **Virtudes Schrepfer-Duarte** und **Marc Walsh**. Die Schulleitung dankt den Mitarbeitenden für ihr langjähriges Engagement und freut sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Feiern statt fahren beim grossen Bobjubiläum

Mit einem nostalgischen Rennen wollte der Saint Moritz Bobsleigh Club das 125-Jahr-Jubiläum feiern. Die milden Temperaturen verhinderten das grosse Spektakel

von **Fadrina Hofmann**
(Text und Bilder)

Plus fünf Grad in St. Moritz, das hat es Anfang Januar selten gegeben. Doch am Tag, als das grosse Jubiläum des ältesten Bobklubs der Welt gefeiert wird, sind es ausgerechnet so warme Temperaturen, welche die Pläne der Organisatoren durchkreuzen. Auf das Datum genau 125 Jahre nach dem ersten Bobrennen der Welt wollte der Saint Moritz Bobsleigh Club (SMBC) ein «Historic Race» veranstalten. Historische Schlitten und Gewänder aus der damaligen Zeit sollten das Publikum ins vorletzte Jahrhundert zurückversetzen. Nun sind an diesem 5. Januar 2023 nur vereinzelt Bobfans wie 1897 gekleidet und statt eines Rennens, welches in die Geschichtsbücher des Klubs eingehen sollte, gibt es Polenta, Wein, Musik und die Premiere des rund einstündigen Jubiläumfilms auf der Grossleinwand im Startgelände des Olympia Bob Run St. Moritz.

Rolf Sachs, Ehrenpräsident des SMBC, lässt sich durch das verhinderte Rennen nicht die gute Laune verderben. Mit preussischer Pickelhaube auf dem Kopf und breitem Grinsen grüsst er links und rechts Bekannte und Freunde. Gemeinsam mit Präsident Fritz Burkard und Bob-Run-Geschäftsführer Gregor Stähli steigt er dann für die Fotografin in einen roten, rund 70 Jahre alten Bob und simuliert eine rasante Fahrt mit dem sogenannten «Feierabend-Bob». «Jedes Jubiläum vom Bobsleigh Club wärmt mein Herz», sagt er danach. Seit seiner Kindheit sei er mit dem Bob Run St. Moritz sehr verbunden – Vater Gunter Sachs war ein begeisterter Bobfahrer. «Diese Natureisbahn ist das letzte grosse Eiskunstwerk der Welt, und am Ende der Saison fliesst sie einfach das Tal hinunter», schwärmt Sachs. Sie habe die schönsten Kurven im Tal, sie sei «the sexiest in the valley», ergänzt er lachend.

Mit Serviertablett auf die Bahn

Noch am Morgen hat Sachs selbst den Eiskanal getestet – und sich dabei laut eigenen Aussagen «fast in die Hosen gemacht». Drei Jahre lang ist der langjährige Pilot nicht mehr gefahren und wurde entsprechend gehörig durchgeschüttelt. Da kommt so manche Erinnerung hoch, zum Beispiel jene, wie er und seine Kumpanen nachts mit Serviertabletts die Bahn runtergefahren sind. «Wir haben so viel Blödsinn auf dieser Bahn gemacht». Einmal habe er sogar ein Bob geklaut und sei ohne Brille runtergefahren. «Unten waren mir die Augen eingefroren und ich konnte sie 20 Minuten nicht mehr öffnen», erzählt Sachs. Genau solche Anekdoten werden beim Jubiläumsanlass im Starthaus und auf der Terrasse unter Gelächter erzählt.

Die Erinnerung mit den Serviertabletts teilt Burkard mit Sachs. «Blödsinn machen und lebenslange Freundschaft pflegen», das gehöre zum SMBC einfach dazu. Gleichgesinnte aus der ganzen Welt treffen sich Winter für Winter am Olympia Bob Run – und nachts im legendären «Dracula Club» neben der Bahn. Inzwischen sei der Bobsport in St. Moritz eine generationenübergreifende Leidenschaft geworden. Das Jubiläum löst beim Präsidenten «Freude, Stolz, Verantwortung und viele Emotionen» aus. «An einem Jubiläum darf man nicht nur zurückschauen, sondern auch nach vorne bli-



Grosse Bobfans: (von vorne) Rolf Sachs, Fritz Burkard und Gregor Stähli.



Rückblick: An grossen Planen werden historische Bilder gezeigt.



Eine Boblegende: Giancarlo Torriani ist einer der ältesten aktiven Bobfahrer der Welt.

125 Jahre

Jahre

Am 5. Januar 1897 fand in St. Moritz **das erste Bobrennen der Welt** statt. 125 Jahre später machten die warmen Temperaturen dem geplanten **Jubiläumrennen** einen Strich durch die Rechnung.



«Ich hoffe, dass wir wieder gute Athleten gewinnen können, die wie ich Freude am Sport haben.»

Beat Hefti
Nachwuchs-Sportchef

cken», sagt Burkard. Das Jubiläum sei eine gute Möglichkeit, die Präsenz des Bobsports in der breiten Öffentlichkeit zu verstärken und so auch Junge zu motivieren, diesen Sport auszuprobieren. Mit dem Ice Talents Program sei der Klub gut aufgestellt.

Der «Sportchef Nachwuchs» ist der ehemalige Olympiasieger und Spitzenathlet Beat Hefti. Er lässt sich beim Essensstand gerade Polenta von Boblegende und Hotelier Giancarlo Torriani reichen. «Ich hoffe, dass wir wieder gute Athleten gewinnen können, die wie ich Freude am Sport haben», sagt Hefti. Heute fehle es an Teams, welche den Nachwuchs selber mitbringen. Deswegen müssen die Klubs und Verbände aktiv werden. Probefahrten und Schnupperlektionen bietet das SMBC an. «Wenn man wirklich will und Ehrgeiz hat, hat man in diesem Sport eine reelle Chance, an Olympia teilzunehmen», sagt Hefti. Den Olympia Bob Run nennt er seine «Heimbahn». Hier durfte er einige Male auf dem Podest stehen. «Alle Bobfahrer kommen gerne nach St. Moritz, die Naturbahn durch den Wald ist einzigartig».

Stürzen gehört dazu

Torriani's Polentatopf ist leer und so gönnt er sich ein paar Minuten Verschnaufpause. Torriani bezeichnet sich selbst als «der mit 76 Jahren wohl

älteste aktive Bobfahrer der Welt». Mit 27 Jahren hat er angefangen, Bob zu fahren. Sein Bob ist heute der rote Schlitten, der an diesem Jubiläumstag ein beliebtes Fotosujet ist. Als Athlet hat Torriani zahlreiche erfolgreiche Fahrten hinter sich, in Italien war er als Trainer tätig, als Taxipilot hat er viel Prominenz durch den Eiskanal sicher ins Ziel gefahren, unter anderem Michael Schumacher. «Ich bin auch 'uf d'Schnorra gheit', aber das gehört dazu», meint er lachend. Die schönen Erinnerungen überwiegen, «die schlechten vergisst man».

In der langen Geschichte des Bobsleigh kam immer wieder die Frage auf, ob die Bahn gebaut werden kann oder nicht. Heute liegt die Verantwortung für die Bobbahn bei den Gemeinden St. Moritz und Celerina. Präsident der Betriebskommission des Olympia Bob Run ist Martin Berthod. «Wir haben versucht, das historische Rennen durchzuführen, aber aus Sicherheitsgründen mussten wir absagen», erklärt er. Diese Entscheidung sei auch gefallen, damit die Bahnarbeiter die Eisbahn besser präparieren können, sobald die Temperaturen wieder sinken. Er ist zuversichtlich, dass die Bedingungen an den IBSF Bob-, Skeleton- und Parabol-Sport-Weltmeisterschaften vom 22. Januar bis 5. Februar wieder gut sind. «Wir müssen einfach Mindesttemperaturen haben.»